
Eine Lesung zum Schönheitswahn

Falten inklusive

Makellose Körper geben die Stossrichtung vor. Zwar sind sie recht farblos und nur aus Gips, und doch gelten sie als das Schönheitsideal schlechthin: Die Statuen der Antike. Inmitten solcher Perfektion, in der Basler Skulpturhalle, haben sich am Freitagabend zwei Frauen der Aufgabe gestellt, die Mechanismen des modernen Schönheitswahns zu hinterfragen und mit Humor ans vollbesetzte Publikum zu bringen.

Mit zunehmendem Alter, das mussten sich Sibylla Jordi und Franziska von Blarer eines Tages eingestehen, ist die Frage nach der eigenen Schönheit nicht mehr dieselbe wie noch in jungen Jahren. Falten und ein hängender Po wollen vermieden werden, so schreiben es zahllose Werbungen und Frauenmagazine vor. Plötzlich beginnt frau sich für Anti-Aging-Crèmes zu interessieren und ist gar den chirurgischen Möglichkeiten zur Körperstraffung nicht mehr abgeneigt. Dass der Suche nach dem idealen Wundermittel aberwitzige Seiten abzugewinnen sind, stellen die beiden Theaterfrauen in ihrer szenischen Lesung «Falten und Flügel» humorvoll unter Beweis. Mit zynischen Kommentaren wird in ihrem Programm alles durchgenudelt, was die Schönheitsindustrie zu bieten hat: Von Liposculpture über Botox-Spritzen, von Ananas-Diät bis Meridian-Dehnung. Die eine «putzt sich täglich siebenmal die Aura» mittels eines Kieselsteines im Mineralwasserglas, während die andere auf die «Turn Up»-Crème schwört. Ob diese wohl auch gegen die Lachfältchen hilft, die der Abend dem Publikum ins Gesicht gegraben hat? *Karen N. Gerig*

Weitere Aufführungen: 19., 20. und 21. März, jeweils 19 Uhr. Reservation 061 261 52 45.
